

Aus den Ministerien und der NW-FVA

Waldkalkung - Sondermittel des Bundes auch für Niedersachsen

Der Bund hat im Jahr 2007 Mittel in Höhe von 1 Mio. Euro für Maßnahmen zur Revitalisierung der Wälder neu in seinen Haushalt aufgenommen. Mit diesen Mitteln soll ein besonderer Impuls zur Unterstützung vordringlicher Kalkungsmaßnahmen im Kleinprivatwald gegeben werden.

Obwohl die Stoff- und Säureinträge der Wälder seit den 1980er Jahren erheblich reduziert werden konnten, überschreiten insbesondere die Stickstoffinträge noch immer kritische Belastungsgrenzen und stellen langfristig ein Risiko für die Qualität der Böden und des Grundwassers dar. Die Waldkalkung zur Bewältigung der Schäden im Privat- und Genossenschaftswald ist seit Jahren rückläufig. Allein in Niedersachsen sank die Fläche von rund 23.000 ha im Jahr 2000 auf 2.700 ha im Jahr 2006. Der Grund hierfür liegt in der Kostenbeteiligung der Waldeigentümer.

Mit seiner Initiative führt der Bund ausschließlich mit Bundesmitteln ein Modellvorhaben in Bezug auf Maßnahmen zur Revitalisierung der Wälder durch. Damit soll erprobt werden, ob mit Änderungen in der Beihilfeintensität bzw. bei den Förderkonditionen in besonderen strukturellen Fällen die Bereitschaft der betroffenen Waldbesitzer zur Durchführung dieser Maßnahmen erhöht werden kann. Gefördert wird grundsätzlich die Kalkung

von Waldflächen, deren private Besitzer im Kalkungsgebiet nicht mehr als 30 ha Waldfläche besitzen. Die Höhe der Beihilfen beträgt 100 % einschließlich der Mehrwertsteuer. Dieses wird aufgrund des Modellcharakters der Maßnahme möglich.

Das Vorhaben wird durch die Bundesforschungsanstalt für Forst- und Holzwirtschaft (BFH) wissenschaftlich begleitet. Die Ergebnisse könnten mittelfristig auch als Modell für die GAK-Förderbestimmungen dienen.

In diesem Jahr haben neben Niedersachsen die Länder Baden-Württemberg, Bayern, Hessen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und Thüringen am Verfahren teilgenommen. Auf Niedersachsen entfiel ein Mittelvolumen von 180.000 Euro. In Abstimmung mit der NW-FVA wurden die Pilotprojekte im Bereich Weser-Ems ausgewählt, da dort anhaltend hohe Stickstoffinträge zu verzeichnen sind. Insgesamt konnten rund 600 ha Privatwald gekalkt werden.

Derzeit erfolgt auf Bund-Länder-Ebene die Abstimmung für die Fortsetzung des Modellvorhabens im Jahr 2008. Dann wird der Bund 2 Mio. Euro zur Verfügung stellen. Niedersachsen wird wieder am Verfahren teilnehmen.

H. Puls, ML

Gelungener Start und zukunftsfähige Themen Klausurtagung der Nordwestdeutschen Forstlichen Versuchsanstalt

Rund eineinhalb Jahre nach Gründung der Nordwestdeutschen Forstlichen Versuchsanstalt (NW-FVA) trafen sich am 18. und 19. September die Abteilungsleiter, Sachgebietsleiter und wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Versuchsanstalt zu einer zweitägigen Klausurtagung, um einen kritischen Rückblick auf die „ersten Tage“ der Versuchsanstalt zu werfen und über zukünftige Forschungsschwerpunkte zu diskutieren. Den passenden Rahmen hierfür lieferte die Tagungsstätte „Altes Forsthaus“ in Germerode, welche bis zur Gebietsreform 1974 Sitz des Forstamtes Meißner war.

Dass der Start der NW-FVA gelungen und die Fusion der drei Versuchsanstalten nicht nur aus dem politischen Blickwinkel erfolgreich war, belegten die Ergebnisse einer zur Vorbereitung der Tagung durchgeführten Umfrage bei den Teilnehmern sowie



Die Teilnehmer der Klausurtagung der NW-FVA vor der Tagungsstätte „Altes Forsthaus“ in Germerode.



deren Diskussionsbeiträge und Arbeitsgruppenergebnisse.

Am ersten Tag standen strukturelle und organisatorische Fragestellungen im Mittelpunkt. Schwerpunkte waren hier der Informationsfluss, die Arbeitsbelastung, der Verwaltungsaufwand sowie die Personalausstattung. Plenum und Arbeitsgruppen erarbeiteten konkrete Maßnahmen, z. B. zur Verbesserung der innerbetrieblichen Kommunikation durch die Einführung einer regelmäßigen Hausinfo, abteilungsübergreifender Seminare oder Optimierung der gemeinsamen IT-Struktur. Auch nach dem Abendessen setzte die Gruppe die engagierte Diskussion über diese Themen noch fort - zunächst in einer weiteren Arbeitsrunde und anschließend bis in die späten Abendstunden in lockerer Runde und gemüthlicher Atmosphäre. Beschlossen wurde u.a. auch die Durchführung einer allgemeinen Mitarbeiterbefragung, welche in der Zwischenzeit bereits stattgefunden hat und deren Ergebnisse die oben erwähnte positive Einschätzung voll bestätigen.

Die Stimmung ist gut Mitarbeiterbefragung bei der Nordwestdeutschen Forstlichen Versuchsanstalt

Mit der Gründung der Nordwestdeutschen Forstlichen Versuchsanstalt am 1. Februar 2006 als eine Mehrländeranstalt haben die Forstverwaltungen Niedersachsens, Hessens und Sachsen-Anhalts in vielerlei Hinsicht Neuland betreten. Nachdem die Staatssekretäre der drei Länder bereits zum ersten Jahrestag der Gründung eine positive Bilanz gezogen hatten und die Einrichtung dieser gemeinsamen Forschungsanstalt als Erfolg werteten, konnten im Oktober die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der NW-FVA ihre Meinung über die NW-FVA äußern. 124 Beschäftigte, das sind rund 80% der Befragten (einschließlich der befristet beschäftigten Projektmitarbeiterinnen und -mitarbeiter) nutzten die Gelegenheit und gaben in einer anonymen Fragebogenaktion Antworten zu über 30 Fragen. Hierbei waren organisatorische und strukturelle Fragen ebenso von Interesse wie solche nach der Arbeitsbelastung, der Zusammenarbeit und dem kollegialen Miteinander in der Versuchsanstalt.

In der Gesamtbetrachtung zeigt sich ein sehr erfreuliches Bild: eine hohe Arbeitszufriedenheit - 87% sind mit Ihrem Aufgabengebiet „zufrieden“ oder „sehr zufrieden“ - und ein gutes Arbeitsverhältnis übergreifend über alle Hierarchiestufen. Natürlich gab es auch Kritik und Verbesserungsvorschläge, insbesondere zur Verbesserung der internen Kommunikation und von Arbeitsabläufen – schließlich war dies ja auch ein Ziel der Befragung. Einige Auswertungsbeispiele sind in den

Am zweiten Tag befassten sich die Teilnehmer mit Fragen der strategischen Ausrichtung der zukünftigen Forschungsaktivitäten sowie den Möglichkeiten, abteilungsübergreifend stärker zusammen zu arbeiten. Als mittelfristige und zukunftsfähige Arbeitsbereiche wurden fünf Schwerpunkte herausgearbeitet: Umweltveränderungen, Rohstoffversorgung, betriebliche Steuerung, Biodiversität und Risikomanagement. Alle diese Themen sind auch für die Forstbetriebe von herausgehobener Bedeutung – dementsprechend werden die Forschungsergebnisse, deren Umsetzung sowie die Beratung durch die NW-FVA auch weiterhin sehr gefragt sein.

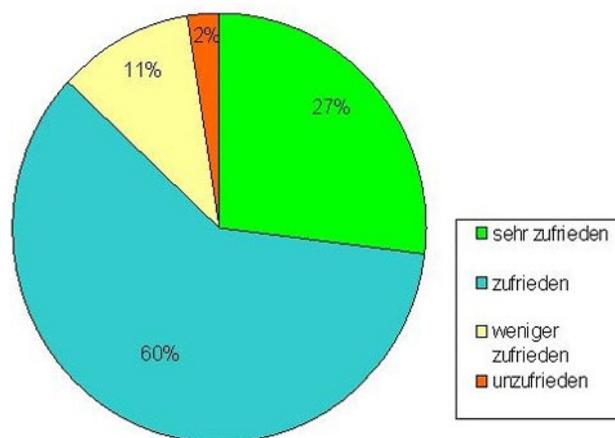
Die konkreten Arbeitsergebnisse und das kollegiale Miteinander während der Tagung zeigen, dass es sich gelohnt hat, eine solche Veranstaltung abseits des Alltagsgeschäfts und in entspannter Atmosphäre durchzuführen.

M. Rohde (NW-FVA)

nebenstehenden Grafiken angeführt.

Schon während der Fragebogenaktion gaben mehrere Mitarbeiter die Rückmeldung, dass sie es gut und wichtig fänden, dass eine solche Befragung durchgeführt wird. Auch dies ist sicher ein Zeichen für das Engagement und eine starke Identifi-

Wie zufrieden sind Sie mit Ihrem Tätigkeitsfeld / Aufgabengebiet?



Die Mitarbeiter/innen der NW-FVA sind größtenteils mit ihrem Tätigkeitsfeld zufrieden.